

**Kurzbeschreibung der Methode:**

Mit dem Laufdiktat soll das Augenmerk auf die englischen Rechtschreibregeln konzentriert werden. Es trainiert spielerisch die richtige Schreibung englischer Wörter im jeweiligen Kontext und kommt dem Bewegungsdrang der Schüler entgegen. Es bieten sich gute Möglichkeiten zur Differenzierung durch unterschiedlich anspruchsvolle Texte. Die Schüler arbeiten nach individuellem Lern-tempo und übernehmen Verantwortung für eine gründliche Selbstkontrolle.



Diktat-Texte auf laminierten DIN-A4-Karten

Durchführung:

- Der Lehrer bereitet inhaltlich und sprachlich angemessene Diktat-Texte vor, die dem Lehrwerk entnommen sein können. Pro Text wird eine DIN-A4-Karte bereitgestellt. Die einzelnen Sätze sind klar voneinander abgerückt.
- Die Texte werden in einiger Entfernung vom Arbeitsplatz der Schüler ausgelegt, z. B. auf der Fensterbank.
- Jeder Schüler wählt einen Text aus und liest einen oder mehrere Sätze, je nachdem, wie viel er sich merken kann. Dann geht er zurück an seinen Arbeitsplatz. Beim Gehen kann das Gelesene leise wiederholt werden. Nun schreibt er alles, was er sich merken konnte, in sein Heft und verfährt so weiter, bis der ganze Text abgeschrieben ist. Abschließend wird der geschriebene Text mit dem Diktat-Text auf der Karte Satz für Satz abgeglichen und auf Fehler überprüft.

Beispiel:¹

*Leonard the lion is big and strong.
Marty the mouse is small and intelligent.
They both live in the woods.
One day, Leonard is tired and sleeps under a tree.
Marty goes for a walk.
Suddenly, the ground moves under him.
Marty stands on an animal's paw!
It's the lion's paw! And the lion is awake now!
Leonard is angry and looks at Marty.
Will he eat him?
But Leonard is so tired that he lets Marty run away.*

¹ Nach: Carol Barnett, *Stepping into English – The lion and the mouse*, Cornelsen Verlag 1999

**Kurzbeschreibung der Methode:**

Vom Leseverstehen zur eigenen Textproduktion ist es mitunter ein langer Weg. Nicht nur jüngeren Schülern fällt es schwer, sich schriftlich auf Englisch auszudrücken. Die erworbenen sprachlichen Mittel sind oft noch wenig verfügbar, die Angst vor Fehlern groß. Der Satzbaukasten kann auf dem Weg zu eigenen, frei formulierten Texten eine Hilfe sein, Sicherheit geben und die Freude am Schreiben englischer Texte steigern.

Durchführung:

- Der Lehrer bereitet auf Arbeitsblättern einen Satzbaukasten vor (siehe Beispiel). Das Wortfeld *describing people* wurde im Unterricht bereits eingeführt.
- Die Schüler beschreiben sich selbst, indem sie die Textlücken individuell füllen. Anschließend schreiben sie alles noch einmal ab. Wer den Text auch ohne Satzbaukasten verfassen kann, darf frei formulieren.
- Die Texte werden vorgetragen und in das **Portfolio** übernommen. Besonders reizvoll ist es, wenn der Lehrer einzelne Beispiele vorliest und die Klasse anhand der Beschreibung rät, um welchen Schüler es sich handelt.

Beispiel:

Describe yourself: Finish the sentences, then copy your text.

1. My eyes are _____.
(light brown, dark brown, green, blue, black)
2. My hair is _____.
(long, short, curly, straight, brown, blond, black, red)
3. I'm rather _____.
(tall, small, sporty, big, slim)
4. I've got _____.
(glasses, a beard, a moustache, freckles, no glasses, no beard, no freckles)
5. I wear _____.
(a blue jumper, a white T-shirt, a pink dress, a black jacket, a red skirt, jeans)
6. My _____ are _____.
(socks, shoes, boots, trainers) (striped, black and white, brown, new, old)



Kurzbeschreibung der Methode:

Im Englischunterricht bieten sich vielfältige Anlässe für kreative Schreibprozesse. Diese sollten wichtige Themen behandeln und die Schüler motivieren, eigene Texte zu verfassen. Die Freude am Schreiben steht dabei im Mittelpunkt, sukzessive wird der Fokus dann auf sprachliche Richtigkeit gelenkt.

Durchführung:

Der Lehrer gibt Schreibanlässe und zeigt ggf. gelungene Beispieltex-te. Die Aussicht auf Veröffentlichung der Arbeiten motiviert die Schüler zusätzlich: Die Texte werden vorgelesen, in der Klasse ausgestellt oder als Buch gebunden.

Beispiele:

Die Schüler gestalten und schreiben ...

1. ... ME-Texte (*My home / My favourite sports / My pets*)
2. ... Dialoge und Geschichten (*At the fleamarket / A Ghost Story*)
3. ... Werbeplakate für neue, ungewöhnliche Produkte.
4. ... Urlaubspostkarten aus Großbritannien, USA, Kanada, Australien ...
5. ... lustige Texte zu witzigen Bildvorgaben.
6. ... Fahndungsplakate *WANTED* für Film- und Fernsehstars, Sänger ...
7. ... Bastelanleitungen.
8. ... Kochrezepte.
9. ... Texte zu **Wimmelbildern** mit Schlüssellochmasken. (Eine Bildfolie liegt auf dem OHP, darauf ein Bogen Papier mit einem Loch in der Mitte. Die Schüler sehen nur einen Ausschnitt und spekulieren über den Bildinhalt.)

Weitere Hinweise:

Hilfreich ist es, wenn die Schüler zunächst Stichworte in der **Ideensonne** sammeln bzw. erste Ideen anhand von W-Fragen (*Who? When? Where? What? Why?*) einordnen. Diese werden in sinnvoller Reihenfolge notiert und schließlich zu einfachen Sätzen ausformuliert.

**Kurzbeschreibung der Methode:**

Sachliche, konstruktive Rückmeldung zu einem Referat geben zu können, ist eine wichtige Schlüsselkompetenz. Ein gutes Feedback stellt Gelungenes heraus und gibt Tipps, was noch verbessert werden könnte. Unverzichtbar ist das Bemühen um eine wertschätzende Beschreibung der Leistung und das Vermeiden verletzender Abwertungen einer Person. Je nach fremdsprachlichen Kompetenzen wird das Feedback in höheren Klassen auf Englisch gegeben.

Durchführung:

- Die Klasse sammelt Kriterien für ein gutes Referat und strukturiert diese übersichtlich in einem Feedback-Bogen (siehe Beispiel).
- Nach der Präsentation eines Referats tauschen sich die Schüler leise untereinander aus, kreuzen im Feedback-Bogen Gelungenes an und notieren Verbesserungsvorschläge.
- Im Unterrichtsgespräch stellen sie dann zuerst das Positive heraus und geben dann Tipps an den Referenten. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass Aussagen sich nicht ständig wiederholen, sondern immer neue Impulse geben.

Beispiel:

Name des Referenten: _____ Thema des Referats: _____

| Kriterien | Positives | Tipps |
|--|------------------|-------------------------------------|
| Inhalt Thema vollständig bearbeitet Wesentliches wiedergegeben gute Einleitung, klare Gliederung verständliche Präsentation | X X X X | |
| Vortragsweise angemessene Lautstärke und Tempo deutliche Aussprache möglichst freies Sprechen | X | besser mit Karteikarten arbeiten |
| Körpersprache überzeugend, freundlich, interessiert den Zuhörern zugewandt aufrechte, sichere Körperhaltung | X X | die Zuhörer öfter ansehen |
| Optische Unterstützung Fotos, Folien, Gegenstände Gliederung an Tafel / auf Folie | | die Fotos rechtzeitig herumreichen! |

**Kurzbeschreibung der Methode:**

Englischlehrer profitieren davon, wenn sie sich regelmäßig Feedback von ihrer Klasse einholen. Dazu kann ein Einschätzungsbogen (siehe Beispiel) ein hilfreiches Instrument sein. Er macht deutlich, welche Stärken und Schwächen der Unterricht aus Schülersicht hat, und was sich verbessern ließe.

Beispiel:

Einschätzungsbogen für meine / n Englischlehrer / in Herr / Frau _____:

| Mein / e Englischlehrer / in ... | sehr oft | oft | manchmal | nie |
|---|----------|-----|----------|-----|
| ... ermutigt mich zur Mitarbeit. | | | | |
| ... kontrolliert meine Hausaufgaben. | | | | |
| ... gibt mir klare Leistungsrückmeldungen. | | | | |
| ... sagt mir, wie ich besser werden könnte. | | | | |
| ... ist gerecht. | | | | |
| ... achtet auf das Einhalten von Regeln. | | | | |
| ... kann gut erklären. | | | | |
| ... macht interessanten Unterricht. | | | | |
| ... macht abwechslungsreichen Unterricht. | | | | |
| ... ist immer gut vorbereitet. | | | | |
| Im Unterricht ... | | | | |
| ... wird genug geübt und wiederholt. | | | | |
| ... lerne ich viel. | | | | |

Weitere Hinweise:

Anzahl und genauer Wortlaut der oben aufgeführten Aspekte können individuell angepasst werden. Ganz wichtig: Die Anonymität der Antworten muss gewährleistet sein, denn geschönte Antworten tragen nicht zur Verbesserung des Unterrichts bei!

Die Schüler müssen wissen, dass ihre Rückmeldungen ernst genommen werden. Der Lehrer sollte das Gespräch suchen und kritische Punkte im Plenum ansprechen: „Ich habe gemerkt, dass manche ...“; Vielleicht könnten wir ab jetzt ...“